



Sensationssieg für Tina Fischl bei Schattberg-Race - Fürstenerin jubelt bei 25. Mountain Attack in Saalbach-Hinterglemm



# 25

Jahre ist es nun her, seit eine verrückte Idee geboren wurde. Die Leidenschaft zum Skitourensport, eine Vision etwas Neues zu etablieren und die Liebe zur Organisation von Sportveranstaltungen, hat mein Team und mich ständig angetrieben. Aus unserer Idee wurde eine internationale Marke in der Skitourenszene – eine Kultveranstaltung – die Mountain Attack!

#Die „Mountain Attack“ in Saalbach gilt als größtes und härtestes Tourenskirennen Österreichs. Diese bei Skibergsteigern äußerst beliebte Kultveranstaltung konnte in diesem Jahr endlich wieder wie gewohnt stattfinden. Die 10-köpfige Truppe des „Mountain-Attack-Team Sport Zöls“ aus dem Landkreis Passau machte sich auf den Weg nach Österreich zum Jubiläumsevent.

Wie immer standen drei verschiedene Routen im „home of lässig“ zur Auswahl. Rund 1.000 Athlet:innen aus 15 Nationen waren am Start, um beim Schattberg Race (1.017 Höhenmeter), bei der Tour (2.036 Höhenmeter, fünf Gipfel) oder beim Marathon (3.010 Höhenmeter, sechs Gipfel) ihr Können unter Beweis zu stellen.

Die hochmotivierten Skibergsteiger fanden bei der 25. Auflage des nächtlichen Bergrennens im Pinzgau harte Bedingungen vor - bedeckter Himmel mit sehr kalten Temperaturen, -5 Grad am Start im Tal und -15 Grad auf dem Schattberg in 2.097 Meter Höhe. Vor der Startaufstellung im Ortszentrum von Saalbach sammelte sich das Rennteam zu einer Teambesprechung und einem Teamfoto am Fuße des Schattberges (siehe beiliegendes Foto). Die An-

spannung ist in den Gesichtern der Teilnehmer deutlich zu erkennen.

Pünktlich um 16.00 Uhr fiel sodann der Startschuss am Dorfplatz von Saalbach, die Sportler machten sich auf den herausfordernden Weg über die Glemmtaler Berge. Vom Start weg mussten die Athleten ca. 400 m weit mit voller Tourenskimontur bis zur Skipiste am Fuße des Schattbergs laufen. Dort angekommen wurden so schnell als möglich die Skier angeschnallt

und dann ging es sofort hinein in den steilsten Teil der Strecke. Der Schattberg mit seiner Steigung von bis zu 70 Prozent ist auch bei den erfahrensten Tourenski-Athleten gefürchtet. Sogar mit den speziellen Harscheisen, die in Steilpassagen ein Abrutschen der mit Steigfellen bespannten Skier verhindern sollen, ist es sehr schwierig, den eisigen Hang zu bewältigen. Auch in diesem Jahr stürzten wieder einige unerfahrene Sportler, verloren ihre Skier und rutschten den eisigen Steilhang wieder hinunter.

Die Ausdauerspezialistin Tina Fischl, die im Jahr 2022 einen hervorragenden 2. Platz im Gesamteinlauf des Schattberg-Race feiern durfte, wollte bei diesem Rennen alles versuchen, neben den routinierten internationalen Damen wieder auf dem Treppchen zu landen. Fischl fühlt sie sich als einzige und herausragende Athletin im Attag-Team sichtlich wohl. Auch wenn das größte deutsche Team eher in der Breite gut aufgestellt ist, stimmt der Teamspirit! Und das pusht auch eine Profiathletin nach vorn.

Nach einem guten Start im Dorfplatz von Saalbach ging es hinüber zur Piste des Schattberges. Dort angekommen lag Fischl auf

dem guten 3. Platz in der Damenwertung. Schnell gelang es der Bergsportlerin, in die Bindung hineinkommen. Vollmotiviert hatte



Tina Fischl im Steilhang schnell Ihren Rhythmus gefunden und konnte zur führenden Dame aufschließen. Hier passierte aber ein gravierender Fehler, vor lauter Aufregung hatte Fischl vergessen die Bindung der Skier zu verriegeln und verlor im schnellen Schritt den rechten Ski. Zum Glück konnte dieser schnell wieder eingesammelt und ange-

schnallt werden. Hier gingen wertvolle Sekunden verloren.

Mit vollem Einsatz und hoch konzentriert stieg die Ausdauerathletin nun in der optimalen Spur im Steilhang auf und machte Zeit gut. Bei der Streckenbesichtigung unmittelbar vor dem Rennen war genau festgelegt worden, wo die Aufstiegsspur im Steilhang die geringsten Gefahren mit sich bringt. Auch das Skimaterial sowie die Harscheisen wurden speziell für diese Schlüsselstelle gewählt, damit der Aufstieg so schnell als möglich ohne Unwägbarkeiten erfolgen konnte. Das Skimate-

rial war perfekt gewählt, Tina hatte in allen Bereichen super Grip. Direkt nach der steilsten Passage wurden die Harscheisen abgenommen, bevor es mit großen Schritten weiter in Richtung Mittelstation ging. Tina war sehr schnell unterwegs und musste sehr viele Athleten der Tour- und Marathonstrecke überholen. Der Abstand zur Führenden wurde immer geringer.

Im Bereich der Mittelstation konnte die Personaltrainerin aus Fürstenstein dann die Führende der Damen (Theresa Kober, 2-fache österreichische Staatsmeisterin im Skibergsteigen) überholen und schnell auch hinter sich lassen. Tina Fischl war in dem Getümmel aber nicht klar, an welcher Position sie tatsächlich lag.

Von den vielen Zuschauern entlang der Strecke aber auch von den anderen Teilnehmern wurde Tina immer wieder gepusht, die Motivation war zu diesem Zeitpunkt sehr groß. Auch an den 5 Minuten früher gestarteten männlichen Teamkollegen zog sie locker vorbei. Mit vollem Stockeinsatz arbeitete sich die Bergspezialistin immer weiter hoch in Richtung Ziel am Schattberg.

Den letzten Steilhang kurz unterhalb des Gipfels hat Fischl dann auch in diesem Jahr wieder ohne Harscheisen gut gemeistert, hier mussten lediglich ein paar Spitzkehren gegangen werden, um in den eisigen Passagen nicht abzurutschen. Auf den letzten Metern der Strecke, wo es dann aufgrund des starken



Windes und den sehr kalten Temperaturen mit -15 Grad richtig ungemütlich wurde, hat Tina nochmal alles gegeben und wurde schlussendlich am Gipfel für ihre unglaubliche Leistung mit dem absolut verdienten 1. Platz in der Gesamtwertung belohnt. Lediglich 6 männliche Athleten waren vor ihr im Ziel. Fischl hat den schweren Aufstiegssprint in einer Zeit von nur 54:51 min. absolviert und hat dabei die komplette internationale Konkurrenz hinter sich gelassen. Ein wirklich toller Erfolg für die bekannte Läuferin aus dem Landkreis Passau.

Im Interview der Liveübertragung des Rennens spürte man ihre Freude: **„Für mich war das Rennen mit dem Zieleinlauf am Schattberg absolut der Hammer und total emotional, denn mit diesem Sieg hatte ich als Läuferin nicht wirklich gerechnet. Das Training im Schnee fand nur spärlich statt, da bei uns im Bayerischen Wald bisher die Bedingungen sehr schlecht waren, um Pistenkilometer zu sammeln.“** Weiterhin bedankte sich die Athletin bei ihrer Familie, all ihren Freunden und Sponsoren für die stetige Unterstützung.

Ehemann Alex Fischl, der neben seiner Rolle als Betreuer auch am Rennen teilgenommen

hat, wurde in einer Zeit von 1:00:26 Std. gesamt 10. Christian Altmann belegte im Schattberg-Race mit seiner Zeit von 1:17:21 Std. den guten 29. Platz und Dominik Marold mit 1:22:02 Std. Rang 39 im Teilnehmerfeld.



Für alle weiteren Athleten und auch die 7 verbleibenden Sportler des **„Mountain-Attack-Teams Sport Zöls“** ginge es weiter. Nach etwa einer Stunde konnten sie eine absolute Entschädigung für die Qualen im Steilhang genießen: die beeindruckende Atmo-

sphäre oben auf den beiden Gipfeln des Schattberges auf 2020 m bzw. 2096 m. Langsam wurde es dunkler hinter den umliegenden schneebedeckten Berggipfeln und entlang der Rennstrecke waren immer mehr Lichter der Stirnlampen der Athleten zu sehen. Nach Erreichen des Schattberg-Westgipfels stand die nächste Herausforderung an: Die erste Abfahrt, eine völlig andere Belastungsart für den Körper! Vom Gipfel hinunter in die Ortschaft Hinterglemm war skifahrerisches Können gefragt, die nach dem Pistenbetrieb noch unpräparierte Piste ist auch hier teils steil und eisig. Die Jungs aus Fürstentum und Passau zeigten hier ihre Unerschrockenheit und **„ballerten“** die über 1.000 Höhenmeter bei guter Sicht teilweise in unter 5 Minuten hinunter, die tollkühnen

Profis erreichen hier trotz flattriger Leichtbauskier Geschwindigkeiten von über 100 km/h.

In Hinterglemm trennen sich dann die Wege: je nach körperlicher und mentaler Verfassung geht es links auf die Strecke des Marathons hinauf zum Zwölferkogel (1.964 m) oder rechts auf die Tour-Strecke durch die Ortschaft Hinterglemm hinüber zum gegenüberliegenden Ski-Hang und dann hinauf über den Gipfel des Hasenauer Köpfl (1.791 m) bis zum Reiterkogel (1.819 hm).

Zwei Athleten vom Mountain-Attack-Team entschieden sich an diesem Tag für Marathondistanz und somit ging es gleich wieder richtig zur Sache. Der Aufstieg zum Zwölferkogel über die steile Weltcup-Abfahrtsstrecke verlangte den Jungs technisch alles ab. Natürlich hatten es auch die beiden anderen Athleten auf der Tour nicht leicht, auch hier ging es stetig hinauf bis zum Reiterkogel, wo dann allerdings nur noch die letzte Abfahrt hinab nach Saalbach zu bewältigen war. Auf der Marathonstrecke ging es nicht ganz so schnell, denn vom Zwölferkogel ging es über die sehr anspruchsvolle Nordabfahrt hinab zur Hochalm, wo erneut aufgefelt wurde und nun die Talnordseite zurück Richtung Hinterglemm und Saalbach mit Hasenauer Köpfl und Reiterkogel unter die Ski genommen



wurde. Am Bernkogel, dem sechsten Gipfel dieses langen Abends, angelangt, durften dann auch die Marathonis das letzte Mal abfellen, bevor es mit den letzten Kraftreserven über die lange Abfahrt hinab in das Ortszentrum von Saalbach ging. Dort wurden die

erschöpften Athleten von zahlreichen Zuschauern lautstark in Empfang genommen.

Unglaubliche Leistungen, die all die Athleten hier vollbracht hatten, jeder Finisher war und ist ein Sieger. Überglücklich wurde im Anschluss zum Event ausgiebig vor allem der 1. Platz von Tina Fischl gefeiert, aber auch schon wieder die Rennplanung der Mountain Attack 2024 besprochen.

Hier die Team-Ergebnisse im Einzelnen:  
 Schattberg-Race: Tina Fischl 0:54:51 Std. (1. Platz), Alex Fischl 1:00:26 Std. (Platz 10), Christian Altmann 1:17:21 Std. (Platz 29), Dominik Marold 1:22:02 Std. (Platz 39)

Tour-Distanz: Hans Jörg Wagmann 2:58:14 (Platz 95), Georg Kusser 3:12:47 Std. (Platz 108), Daniel Schmidbauer 3:22:54 (Platz 154), Josef Kusser 3:29:36 Std. (Platz 72 45+)

Marathon-Distanz: Mathias Burgstaller 4:06:56 Std. (Platz 52), Michael Wagmann 4:32:16 Std. (Platz 140)